



Eindrucksvoll: Auf eine musikalische Reise durch Skandinavien nahm der Chor WeTo mit Chorleiterin Mechthild Bräkling die Zuhörer zur Sommersonnenwende in der Rahden-St.-Johannis-Kirche mit.

FOTOS: SONJA ROHLFING

Besonderes Konzert mit Verlängerung

St. Johannis: Der Chor WeTo musizierte im Gotteshaus zur Mittsommernacht. Danach gab es eine nicht alltägliche Fortsetzung in der Wehme

Von Sonja Rohlfing

■ **Rahden.** Die typische skandinavische Melancholie enthält immer auch ein Stückchen Hoffnung. So ist auch die Musik der Menschen im Norden. Ausschließlich Lieder skandinavischer Komponisten hatte der Chor WeTo jetzt für sein Konzert zur Mittsommernacht in der St.-Johannis-Kirche in Rahden ausgewählt. Mit sanften Klängen von fröhlich bis traurig sangen sich die Chormitglieder um Mechthild Bräkling in die Herzen des Publikums.

Überhaupt war der Auftritt in St. Johannis stimmig, von den sorgsam ausgewählten, sauber intonierten und einfühlsam von Julia Geusch (Klavier) und Kirsten Schepsmeier (Cello) begleiteten Stücken bis hin zum Outfit des gemischten Chors – passend zur Sommersonnenwende ganz in

weiß. „In Skandinavien gibt es entweder ganz wenig oder ganz viel Licht. Heute feiern wir ganz viel Licht“, erläuterte Mechthild Bräkling.

»Zusammenarbeit mit Instrumentalisten gibt Auftrieb«

Das Repertoire umfasste sowohl kirchliche als auch populäre Lieder wie „Gabriella's Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“ oder „You raise me up“ des Norwegers Rolf Løvland. Der zweite Teil des Chorkonzerts enthielt neben der heimlichen Nationalhymne Estlands auch tieftraurige Werke aus der Spätromantik Finnlands sowie den „Sommarpsalm“, die Sommerhymne Schwedens. „Sie wird auf jeder Schulabschlussfeier gespielt und fehlte auch bei der Hochzeit der schwedischen



Stilvoll: Nach dem Konzert wurde der längste Tag des Jahres in der Wehme mit einem „White Dinner“ gefeiert.

Kronprinzessin Victoria mit Daniel Westling nicht“, weiß Mechthild Bräkling.

Zwischen den beiden Chorauftritten begeisterten in einem Instrumentaltel mit Annette Schepsmeier (Wehe-Barl), Katharina Ehlenbröker (Bad Oeynhausen) und Anke Hedtke-Euen (Minden) Mitglieder des Argillus Querflöten-Quartetts. Hans Bernhard

Brümmer-Dahmen aus Dieelingen entführte am Akkordeon in die Welt der französischen und russischen Walzer und Volkslieder. Sein letztes Stück in der Kirche, das jüdische Lied „Bei Mir Bistu Shein“, konnte fast jeder. „Das Instrument ist auf der ganzen Welt zu Hause“, erklärt der Musiker und Musikschullehrer, den Mechthild Bräkling während

ihrer Studiums in Hannover kennengelernt hat.

Erst nach der Zugabe, einer modernen Fassung „Zum Tanze da geht ein Mädle“, ließ das Publikum den Chor von der Bühne in der St.-Johannis-Kirche treten. „Auch für uns war dies ein besonderes Konzert“, verrät die Chorleiterin. „Wir haben schon bei den Proben gemerkt: Die Zusammenarbeit mit den Instrumentalisten gibt uns Auftrieb.“ Ihr Dank ging zusätzlich an alle Helfer und Sponsoren.

Mit dem Konzert war der Abend jedoch noch nicht zu Ende. Bei einem „White Dinner“ feierten anschließend rund 100 weiß oder hell gekleidete Gäste in der Wehme unter freiem Himmel an weiß gedeckten Tischen bei selbst mitgebrachten Gaumenfreuden den längsten Tag des Jahres. „Das ist eine tolle Idee“, war immer wieder zu hören.